

## Ferialpraxis im Ausland

### im Rahmen des EU-Projektes Leonardo

Insgesamt 78 Schüler aus 10 verschiedenen Klassen der Tourismusschule Bad Leonfelden haben im Sommer 2008 ein Praktikum im Ausland absolviert. Diese Praktika werden von der EU gefördert, und zwar im Rahmen des Programms Leonardo. Zusätzlich zur Praktikumsentlohnung gibt es eine finanzielle Unterstützung für die Reise, die Versicherung und den Aufenthalt. Die gesamte Förderung für die Auslandspraktika betrug 80.000 €. Die Schüler haben ihr Praktikum in folgenden Ländern absolviert: Spanien, Frankreich, Deutschland, Norwegen, Niederlande, Italien, Tschechien. Das Leonardo-Projekt findet seit 2002 jedes Jahr statt und erfreut sich bei den Schülern großer Beliebtheit. Für 2009 liegen bereits mehr als 70 Bewerbungen vor. Im Rahmen ihrer Tätigkeit in den Bereichen Service, Küche, Rezeption und Etage können die Schüler nicht nur ihre fachlichen Kenntnisse erweitern, sondern auch kulturell und sprachlich profitieren.

## Praktikum - Spanien

### Fuerteventura

Als Teil des Leonardo Projekts machten meine Klassenkollegin Lisa Laher und ich unser Praktikum in Corralejo, einer Touristenstadt im Norden von Fuerteventura.



*Die Hotelanlage des Blue Bay Palace\*\*\*\**

Die Tätigkeiten im Hotel Blue Bay Palace\*\*\*\* waren sehr umfangreich: das Bedienen der Gäste stand im Restaurant im Vordergrund, an der Poolbar das Verkaufen von Getränken und Eis und in der Disco/Bar durften wir Cocktails mixen und lernten, wie man echten spanischen Sangria zubereitet.



*Lisa und ich mit Arbeitskollegen*

In unserer Freizeit erkundeten wir die Insel und schlossen Bekanntschaften mit Leuten aus aller Welt. Unsere Heimreise traten wir nicht nur mit einem vollen Koffer, sondern auch mit unglaublich vielen sprachlichen (Englisch und Spanisch) und menschlichen Erfahrungen und Bekanntschaften an, die uns sicher unser ganzes Leben nützen und begleiten werden. Wir werden uns sicher immer wieder gerne an diese unvergesslichen zwei Monate zurückerinnern.

Christina Altenhofer, H4B

### Menorca

Mein Praktikum habe ich im Hotel Almirante Farragut in Menorca absolviert. Dort habe ich 12 Wochen im Restaurant als Kellnerin gearbeitet. Meine Aufgabe war es im wesentlichen, Teller abzuräumen und Tische zu decken, da sich die Gäste ihre Speisen selbst vom Buffet holten. Darüber hinaus war ich für die Sauberkeit in einem bestimmten Bereich des Restaurants verantwortlich und hatte mich um die Wünsche und Fragen der Gäste zu kümmern. Am Ende jeder Schicht musste man dafür sorgen, seinen Bereich wieder in Ordnung zu bringen. Dazu gehörte: Arbeitsbereich säubern, Müll rastragen, Besteck und Gläser polieren und verräumen, Boden kehren und wischen, Tische und Stühle richten sowie Vorbereitungen für das Abendbuffet bzw. für das Frühstück.



*Die Hotelanlage Almirante Farragut\*\*\**

Die Arbeit war im Allgemeinen nicht besonders anspruchsvoll, doch man bekam einen guten Einblick in den Restaurant-Betrieb und dessen Abläufe. Das Verhältnis zu unseren Chefs war sehr gut, was sich sehr positiv auf das Arbeitsklima auswirkte. Auch die Arbeitskollegen waren sehr nett und äußerst hilfsbereit.

Bei Fragen, Wünschen oder Beschwerden waren unsere Vorgesetzten stets bemüht.

Im Großen und Ganzen hat mir das Praktikum sehr gut gefallen, auch wenn die Arbeit eher unspektakulär war. Die Arbeit selbst hat mir fachlich nicht so viel gebracht, jedoch habe ich meine sozialen, sprachlichen und persönlichen Kompetenzen gestärkt. Da unsere Hotelgäste zum großen Teil aus Spanien und Italien kamen, wurde hauptsächlich Spanisch gesprochen, wodurch ich meine Spanischkenntnisse sehr verbessern konnte.

Lisa Nagele, 2K

## Praktikum in Frankreich

Vergangenen Sommer habe ich mein Praktikum in Poitiers, im Westen Frankreichs, absolviert.

Mit einer Freundin habe ich im Hotel Alteora gearbeitet, einem 4-Stern-Hotel in der Nähe eines futuristischen Vergnügungsparks.

Am Beginn war die Verständigung noch relativ schwierig, weil die Franzosen sehr schnell sprechen, aber nach 2 Wochen ging es schon besser.



*Malina Helleis und Daniela Nopp mit den Abteilungsleitern*

Insgesamt waren wir 12 Praktikantinnen in Poitiers, die anderen haben in nahe gelegenen Hotels gearbeitet. Mein Tätigkeitsbereich war das Service.

Meine Aufgaben waren Abräumen, Reinigen und am Ende durfte ich auch kassieren, was mir am liebsten war, weil das Sprechen mit den Gästen sehr gut für meine Französisch-Kenntnisse war.

In der Freizeit ging ich einkaufen, außerdem habe ich mich mit den anderen österreichischen Praktikantinnen getroffen. Ich war in Bordeaux, auf der Ile de Re und in La Rochelle, weil es dort einen sehr schönen Strand gibt.

Meine Kollegen waren sehr freundlich, die Zusammenarbeit mit

ihnen war immer sehr lustig. Ich würde ein Praktikum im Ausland jedem empfehlen, der eine Sprache besser lernen und neue Erfahrungen machen möchte.

*Malina Helleis; 4HD*



*Ausflug nach Bordeaux*



*Hotel Alteora in Poitiers*

## Praktikum in Tschechien

Als zweite österreichische Schülerin unserer Schule absolvierte ich mein letztes Praktikum in der Tschechischen Republik, genauer gesagt in Český Krumlov in einer Café/Cocktailbar namens La Bohème. Ich wohnte zwei Monate bei einer Bekannten, die zugleich die Besitzerin der Bar ist.



*Lenka und ich hinter der Bar (kleines Bild) im „La Bohème“*

Als ich Ende Juni begann, wusste ich absolut nicht, was mich erwarten würde. Ich rechnete jedoch fest mit guten Deutschkenntnissen meiner Arbeitskolleginnen. Aber dann kam der Schock! Diese beschränkten sich nämlich gerade mal auf das Begrüßen und Bezahlen.

Da ich aber ab der 2. Klasse Tschechisch als Seminar wählte und daher bereits zwei Jahre Tschechischunterricht hatte,

war ich sprachlich nicht völlig hilflos und verloren. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten schaffte ich es, mein Tschechisch zu erweitern und zu verbessern, worauf ich ein wenig stolz bin. Meine Aufgaben bestanden hauptsächlich aus dem Aufnehmen

von Bestellungen und dem Service aller Getränke, oft durfte ich selber mixen und manchmal auch kassieren. Insgesamt gefiel mir die Arbeit sehr gut und ich hatte viel Spaß am Bedienen der vielen internationalen Gäste. Ich konnte unter anderem zB mein Englisch bei japanischen Touristen testen. An meinen freien Tagen holte ich entweder Schlaf nach oder erkundete als Touristin die zahlreichen, sehr empfehlenswerten Sehenswürdigkeiten in und um „Die krumme Au“ (Weltkulturerbe). Als ich Ende August Krumau mit zwiespältigen Gefühlen und einer Menge neuer Erfahrungen in praktischer, sprachlicher und auch menschlicher Hinsicht wieder verließ, nahm ich natürlich fachliche Kenntnisse und viele nette Bekanntschaften mit und wusste mit Sicherheit, dass mich dieses wunderschöne Städtchen nicht zum letzten Mal gesehen hat.

*Mayr Lisa, 4HB*



*Český Krumlov*